

IN KÜRZE

Starke Eltern für starke Kinder

LÜBECK. Alle Eltern stehen vor der Herausforderung, ihre Kinder zu glücklichen, selbstbewussten und gemeinschaftsfähigen Menschen zu erziehen. Ein sechsteiliger Kurs des Familien- und Kompetenzzentrums der Vorwerker Diakonie, Triftstraße 139-143, bietet ihnen hierfür ab Mittwoch, 1. September, individuelle Tipps und Anleitungen. Der Kurs findet immer mittwochs von 20 bis 22 Uhr statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro pro Person. Interessenten werden gebeten, sich bis Donnerstag, 26. August, unter Telefon 0451 / 400 22 69 anzumelden. ■

Prävention im Doppelpack

LÜBECK. Mit einem neuen Angebot wendet sich der Lübecker Judo-Club gezielt an die Generation 50plus. Zunächst als zehnwöchiger Kurs bietet der Verein Gesundheitssport inklusive Bewegungsübungen aus den verschiedensten ostasiatischen Entspannungs- und Selbstverteidigungssystemen. Dazu gehören Cardiofitness, Rückenschule, Kraft-Beweglichkeits-, Koordinations-, Gleichgewichts- und Wahrnehmungstraining sowie Sturzprophylaxe, kleine Spiele, Ernährungshinweise sowie Konzentrations- und Gedächtnisübungen mit nicht geringem Spaßfaktor. Los geht's am Mittwoch, 25. August, dann jeweils am Mittwoch von 10 bis 11.30 Uhr im Dojo des LJC, Falkenstraße 39. Mehr Info und Anmeldung unter Telefon 0451 / 339 63 oder 0451 / 360 91 sowie per E-Mail an geschaeftsstelle@ljc-luebeck.de. Die Kursgebühr beträgt 40 Euro. Ein zweimaliges Schnuppertraining ist möglich. ■

Donnerstag: Sundowner am Kai

LÜBECK. Vielleicht wird's ja noch einmal etwas mit dem Sommerwetter. Für Sonne im Herzen sorgt jedenfalls das Angebot im Schuppen 9, An der Untertrave 1a. Dort können sich Sommerfans am Donnerstag, 19. August, von 18 bis 23 Uhr wieder zum Sundowner am Kai treffen. Um eine vorherige Tischreservierung per E-Mail an info@schuppen9.com oder unter Telefon 0451 / 200 60 00 wird gebeten. ■

Einladung zur Gartenschau

NIENDORF. Im Niendorfer Pappelweg 4 haben sich Brigitte Dammann und Reiner Westen einen Traumgarten geschaffen. Jeden Mittwoch und am ersten Wochenende des Monats öffnen sie ihn für Besucher.

Seit vielen Jahren besitzen die beiden schon ihr Häuschen in der Ferienhaussiedlung an den Aalbeek-Niederungen, seit sechs Jahren wohnen sie fest dort. „Bei den Starkregenfällen vor acht Jahren ist im Garten fast alles eingegangen“, berichtet Reiner Westen. „Wir haben neue Erde aufgebracht, Gartenschläuche ausgelegt für die Form der Beete und die Erfahrungen aus den letzten 20 Jahren genutzt.“

So ist in dem 1000 Quadratmeter großen Garten ein Paradies entstanden. Ein kleiner Teich wird umrahmt von Gräsern, und in allen Beeten blühen harmonisch aufeinander abgestimmte Stauden. Dazwischen lädt ein gepflegter Rasen



Reiner Westen und Brigitte Dammann öffnen ihren Traumgarten regelmäßig für Besucher. Foto: SO

zum Schlendern ein. „Der Garten ist eher etwas für entspannte Gärtner“, antwortet Westen auf die Frage, wie viel Mühe die Pflege denn macht. Bis Juni gibt es zu tun, dann ist alles so dicht gewachsen, dass nur noch Verblühtes geschnitten wird.

Brigitte Dammann und Reiner Westen teilen sich die Aufgaben im Garten. „Er macht die Hecke und ich den Rasen“, lacht sie zur Verteilung der weniger geliebten Arbeiten. Besucher können Gräser und Stauden für den eigenen Garten kaufen. „Wir vermehren selbst, da gibt es nichts Zugekauftes, alles ist norddeutsch erprobt“, sagt Brigitte Dammann.

Bis Ende September öffnen die beiden Gärtner jeden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr ihr Paradies zum Besichtigen und für nette Gespräche. Zusätzliche Gelegenheit gibt es am ersten September- und am ersten Oktoberwochenende, sonnabends und sonntags von 13 bis 18 Uhr. ■ SO

BÜRGERINITIATIVE KÄMPFT GEGEN WATERFRONT-Projekt

Eigene Pläne für die Passathafen-Zukunft

TRAVEMÜNDE. „Der vorde Wald an der Mecklenburger Landstraße ist in Gefahr“, war im April 2008 in einer Botschaft zu lesen, die die neu gegründete Interessengemeinschaft Behutsame Priwallentwicklung (BiP) auf grünes Papier drucken ließ. Vergangene Woche feierte die Bürgerinitiative zweijähriges Bestehen. Sie kämpft vor allem gegen das geplante touristische Großprojekt „Priwall Waterfront“ im Passathafen.

„Noch eine Bürger-Ini“, wird Anfangs mancher gedacht haben. Doch die Priwall unter der Leitung von Siegbert Bruders und Eckhard Erdmann, das war schnell zu merken, beschränkten sich nicht aufs Protestieren: Von Anfang an wurde „Lobbyarbeit“ gemacht, das Gespräch mit den Parteien gesucht. Die Bürgerinitiative ließ und lässt ihre Arbeit auch juristisch begleiten, von einem Berliner Rechtsanwalt mit Erfahrung auf dem Gebiet. Und entwickelte eigene Pläne für den Passathafen und den Priwall. Auf dieses Entwicklungskonzept für den Priwall (Download unter www.bipriwall.de) ging der stellvertretende Vorsitzende Siegbert Bru-



Siegbert Bruders von der BiP begrüßte die Gäste zum zweijährigen Bestehen der Bürgerinitiative. Foto: HN

ders in seiner Ansprache besonders ein: „Kern dieses Entwicklungskonzeptes ist es, dass alle jetzigen Nutzer hier bleiben. Dass dennoch die Stadt fünf Millionen erhalten wird. Wirklich in die Kasse. Und dass die nachhaltige Entwicklung auf dem Priwall gesichert ist. Dass nicht irgendwas entsteht, das möglicherweise als Bauruine dann übrig bleibt. Und wo es nicht mehr machbar ist, irgendetwas zu korrigieren.“

Das BiP-Konzert trage ein Entwicklung in sich, erklärte

Bruders den Unterschied zum Konzept des Projektplaners Hollesen. Dessen Konzept würde „sozusagen Gottesgleich hier alles verändern. Und dann müssen alle gucken, ob sie damit klarkommen oder nicht.“

Die Stadt arbeitet derzeit weiter am Hollesen-Projekt, eine erste Begegnung vor Gericht wird es wohl wegen der damit verbundenen Flächennutzungsplanänderung geben. „Wenn die Flächennutzungsplanänderung durch Kiel abgesegnet ist, dann kann der Abriss hier beginnen“, warnte Bruders. Dann werde der Campingplatz zugemacht. „Und dann wird hier vier, fünf Jahre nichts passieren. Die Häuser werden abgerissen, das wird eine Brache sein, weil vor Gericht nichts entschieden sein wird.“ Das sei eine Entwicklung, die Bürgerinitiative nicht wolle. Die BiP will in den Parteien dafür werben, dass mit dem Abriss im Passathafen zumindest gewartet wird, bis die Gerichte gesprochen haben. „Und wenn dann die Gerichte sagen, OK; ist alles richtig und gut, dann haben wir verloren, das kann man akzeptieren“, so Bruders. „Aber im Moment ist die Stimmung hier sehr gut.“ ■ HN

IN KÜRZE

Harley-Weekend: Hier wird's eng

LÜBECK. Am Wochenende findet zum zweiten Mal das Harley-Weekend statt. Deswegen müssen sich Autofahrer in der Hansestadt auf einige Änderungen einstellen. So wird von Freitag, 20. August, 16 Uhr, bis Sonntag, 22. August, 20 Uhr, die Drehbrücke gesperrt. Eine Umleitung erfolgt über den Straßenzug „An der Untertrave – Holstentorplatz – Willy-Brandt-Allee“ beziehungsweise umgekehrt. Motorradparkplätze werden vom Veranstalter auf der nördlichen Wallhalbinsel zur Verfügung gestellt. Pkw-Parkplätze stehen nur auf den Parkplätzen P 3 und P 5 (teilweise) in der Straße Lastadie zur Verfügung. Besucher werden gebeten, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Am Sonnabend, 21. August, findet dann von 13 bis etwa 15.30 Uhr die Harley-Ausfahrt nach Travemünde statt. Start ist um 13 Uhr an der MuK, so dass dieser Bereich voraussichtlich ab 12.30 Uhr bis etwa 13.30 Uhr gesperrt ist. Die Strecke führt dann über den Holstentorplatz und die Untertrave über die Beckergrube durch die Innenstadt nach Travemünde. Währenddessen wird es immer wieder zu kurzen Streckensperrungen kommen. ■